

## PREDIGT / SCHRITTE im Alltag

Predigt: Wenn «ein Esel» mit dir redet, schlag nicht auf ihn ein, sondern frage dich was GOTT dir dadurch sagen will. Bileams versagen und Gottes Gnade mit uns  
Predigt gehalten am 3. April 2022  
Predigttext: 4. Mose 22 1-31 / Matthäus 21,1ff / Ps 120/121

### Hauptgedanken zusammengefasst:

Esel bekommen in diesen Tagen besondere Aufmerksamkeit. In einer Woche erinnert das Kirchenjahr an den Einzug Jesu in Jerusalem, auf dem Rücken eines jungen Esels. Die zweite Eselgeschichte steht im Alten Testament, und zwar in einer ganz ungewöhnlichen, auch rätselhaften Begebenheit, in der Geschichte Bileams.

Die Begebenheit steht im vierten Buch Mose. Es erzählt die Geschichte Israels nach dem Auszug aus der Sklaverei in Ägypten weiter. Das Buch Numeri beginnt und endet mit einer Volkszählung – darum hat es diesen Namen bekommen.

Das Buch ist nach den Etappen der Reise aufgeteilt. (Teil 1 Kapitel 1-10 am Berg Sinai, Teil 2 Kapitel 13-19 in der Wüste von Paran, und **3 Teil Kapitel 22-36 in den Ebenen von Moab- das genau gegenüber des verheißenen Landes liegt – unweit, gegenüber von Jericho**).

Die Geschichten im vierten Buch Mose zeigen wie sich die Rebellion der Israeliten in der Wüste zuspitzt. Bileam zeigt nun Gnade auf besonders schöne Weise. Denn da sind die Israeliten unten im Lager und sie meckern und rebellieren gegen Gott. Und oben in den Bergen beschützt sie Gott – ohne dass sie etwas ahnen – und segnet sie sogar.

Der König von Moab gerät in Panik wegen der riesigen Menschengruppe der Israeliten die durch sein Land zieht. Also heuert er einen heidnischen Zauberer/Wahrsager/Propheten Bileam an. Dieser soll mit Flüchen dem Volk Schaden zufügen, da sich Balak nicht in der Lage sieht es mit militärischen Mitteln zu bezwingen – er hat von den machtvollen Taten dieses Volkes mit ihrem Gott gehört. Aber Bileam kann Israel nicht verfluchen, obwohl er es dreimalig versucht und unterschiedliche Brandopfer darbringt. Er kann nur Segen über Israel aussprechen – weil Jahwe nichts anderes zulässt. Bileam ist nicht nur unfähig, Israel zu verfluchen, - sondern Gott schenkt diesem konfusen Propheten Visionen über die Zukunft Israels, und einen aufgehenden Morgenstern- einen israelischen König in Zukunft. Eine Prophetie die sich mit Jesus erfüllt, er, der glänzende Morgenstern. 4. Mose 24,17.

### **1. Bileam ein konfuser Prophet/Wahrsager und Gott als souveräner Hüter Israels**

Bileam, eine zwielichtige Gestalt von der Goethe sagte, es sei eine konfuse Person. Bileam hat «verschiedene Gesichter». Bileam scheint also auf den ersten Blick irgendwie einer von den Israeliten, irgendwie «gläubig», irgendwie den Hang und Draht zum «Übersinnlichen» zu haben, «hat und auch offen gegenüber diesen Gott Israels ist. Als Wahrsager, Medium, Prophet nimmt er Kontakt mit Götzen und finsternen Mächten aber auch mit JAHWE dem lebendigen Gott auf. Und Gott gibt ihm sogar, zu unserm Erstaunen, vielleicht zu unserm Ärgernis, Antwort, schenkt im mehrfach eine prophetische Schau. Immerhin begegnet Gott diesem Bileam nicht als JAHWE, also mit diesem vertrauten Bundesnamen den er seinem Volk gab, sondern mit dem Namen Elshaddai. Der Gottesname der zum Ausdruck bringt; ich bin der einzigartige Gott.

Eine erste unverhoffte Anwendung für uns heute; nicht jede Person die eine Prophetie, einen «Eindruck» von Gott erhält und weitergibt, oder Hände auflegt und in Gottes Namen redet muss zwingend «Gläubig» und «wiedergeboren» sein. Prüfen wir, wen wir als Propheten zu uns reden lassen, welche Prophetien wir annehmen und «aufsaugen».

Andererseits merken wir bald, dieser Bileam ist konfus, nicht «koscher». Gerade Menschen in Not und Angst sind manchmal geneigt, «allerhand» an Ratgeber zu suchen, aufzusuchen. Ich erinnere mich an zahlreiche, schwer erkrankte Menschen die hilfreiche, manchmal auch zweifelhafte Empfehlungen bekommen diesen oder jenen «Heiler» «Beter», «Praktiker» aufzusuchen.

Balak war ja in großer Angst beim Anblick des großen Volkes, er fühlte sich bedrängt. (Er weiß nicht, dass Gott den Israeliten verboten hatte, die Moabiter anzugreifen). Nachdem Balak mit menschlich-militärischen Mitteln nicht weiterkommt, versucht er mit übersinnlichen, okkulten Mitteln, mit einem geistlichen Machtkampf Schaden zu bewirken. Oft wohl werden nicht nur sichtbare Kämpfe gefochten.

Ziehen wir Gedanklich ein paar Fäden zusammen. Mesopotamien war bekannt für Wahrsager, Magier, Gelehrte, Könige, Propheten. Jedenfalls viel später, Daniel der nach Babylon, in Mesopotamien verschleppt wurde, wird mit allerhand «Fachleuten der Wahrsagerei» am Hof Nebukadnezars konfrontiert; und bezeugt dort den lebendigen Gott, Jahwe. Später, nach Jesu Geburt kommen Magier, Wahrsager, Gelehrte aus dem «Morgenland», aus Mesopotamien weil sie an der Gestirns-Konstellation, und am Stern von Bethlehem den neu geborenen König Christus erkannten – den Aufgehenden Morgenstern – der durch Bileam einmal verheißene wurde.

In dieser Begebenheit wird uns für einmal mehr gezeigt, dass in dieser Welt, besonders dort wo es um Gottes Volk und später seine Gemeinde geht, nicht nur ein sichtbarer Machtkampf, sondern auch ein geistlicher Kampf tobt. Gerade darum lässt sich Jesus bei seinem Einzug in Jerusalem nicht als menschlicher König feiern, sondern geht den Weg durch die tobende, jubelnde, ekstatische Menge; denn Jesus hat einen geistlichen Kampf, bis auf sein Blut zu kämpfen und zu gewinnen.

Balak und Bileam die einen Feldzug gegen das auserwählte Volk startet, wird es vom Hüter Israels der nicht schläft und schlummert bewacht.

**Bileam zeigt nun Gnade auf besonders schöne Weise. Denn da sind die Israeliten unten im Lager und sie meckern und rebellieren gegen Gott. Und oben in den Bergen beschützt sie Gott – ohne dass sie etwas ahnen – und segnet sie sogar.**

Auch wir stehen in Christus unter seinem Schutz, und wir brauchen diesen Schutz. Gott hat seinen Sohn zu deiner Erlösung gesandt und wer unter seinem Schutz steht, wird auch von seinen Engeln bewacht. (Hebräer 1,14)

## 2. Bileams einknicken ohne echte Busse/Umkehr

Im Grunde müsste über der Begebenheit nicht «Bileam» stehen, sondern «Gottes Wirken». Denn, egal welche Schritte Bileam geht, er kann nur die Schritte gehen, die Gott ihm gewährt. Bileam kann zwar Gott fragen, aber Gott selbst antwortet ihm – mehrmals.

Bileam geht seinen «eigenen» Weg, zunehmend von Gott weg. Sein Weg verengt sich zunehmend. Buchstäblich weil Gottes Engel dem vierbeinigen Esel den Weg versperrt bis Bileam sich am Fuß gehörig verletzt. Gott der Allmächtige steht über der ganzen Schöpfung und so bedient sich der HERR auch außergewöhnlicher Mittel; er greift kurzerhand in die Software des Esels ein, damit dieser Sprechen kann.

Gott hat Bileams Weg immer enger gemacht und als Bileam nicht mehr anders kann beugt er seine Knie, knickt ein. Wir lesen in der Bibel, dass eines Tages sich alle Knie vor unserem Herrn beugen werden. Aber es ist ein Unterschied, ob das jemand macht, weil er das von Herzen will oder nicht anders kann. Bileam knickt zwar ein, aber es ist keine Verwandlung seines Herzens. Er erkennt zwar seine Schuld, aber er kehrt nicht von seinem Weg um. Er ist und bleibt auf dem Weg von Gott weg. Denn auch hier sagt er; *wenn es böse ist in deinen Augen.*

Wie deutlich wusste Bileam, dass Gott diesen Weg nicht wollte, schon zwei Mal hatte es Gott ihm so geoffenbart.

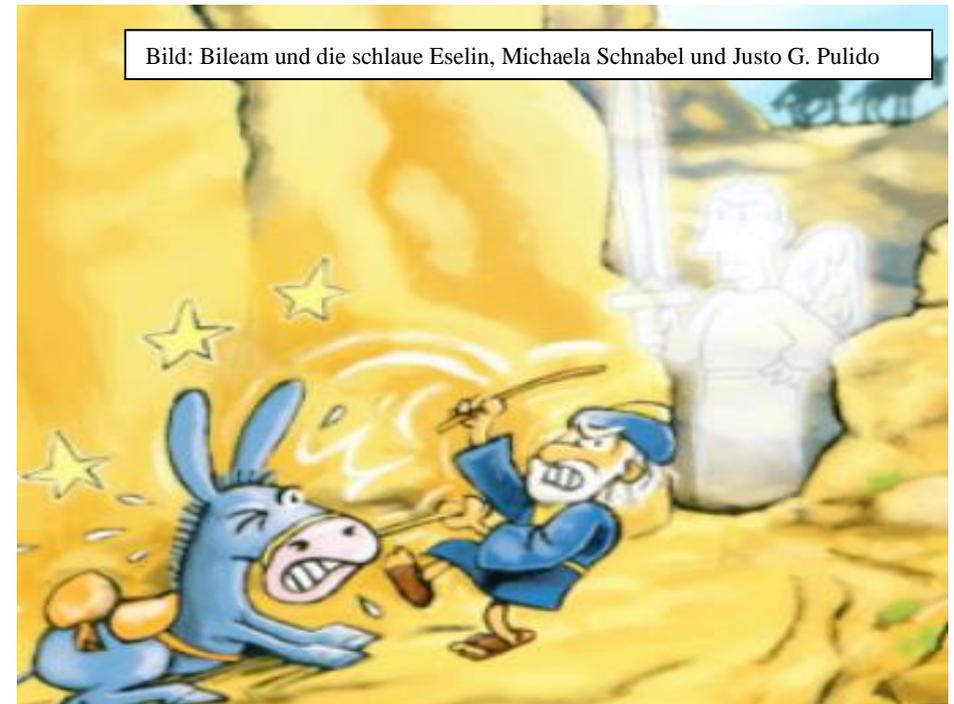
Bileams Problem war nicht, dass er nicht wusste, was Gott gefällt, was Gottes Wille ist, sondern sein Problem war, dass sein Herz sich diesem Herrn nicht unterordnen wollte. Ob es auch für unser Leben eine Warnung sein kann/muss?!

Hölle beginnt dort, wo Gott uns sagt; dann mach doch, aber ohne mich.

Es gibt nur ein Weg aus dem Dilemma: Beuge die Knie und tue Busse in deinem Herzen. Busse heißt nicht nur «es tut mir leid», sondern ich gehe den falschen Weg nicht mehr weiter und kehre um.

Vielleicht ist heute der Tag, an dem du und ich umkehren, vom falschen Weg lassen sollen. Albert Einstein soll gesagt haben: „*Das Problem ist nicht die Atomenergie/bombe, sondern das Herz des Menschen.*“

Bileams Problem war nicht, dass er nicht wusste, was er tat, sondern dass er Gott nicht gehorsam war. Er steht für die Amivalenz unseres Herzes unserem Gott gegenüber, der unser Hüter und Retter ist. Bileams Versagen steht auf der einen, Gottes Gnade zu uns auf der anderen Seite.



Bibelstelle/n:

**4. Mose 22** Danach zogen die Israeliten weiter und lagerten sich in den Steppen Moabs gegenüber Jericho. 2 Und Balak, der Sohn Zippors, sah alles, was Israel den Amoritern angetan hatte. 3 Und die Moabiter fürchteten sich sehr vor dem Volk, weil es groß war, und den Moabitern graute vor den Israeliten. 4 Und sie sprachen zu den Ältesten der Midianiter: Nun wird dieser Haufe auffressen, was um uns herum ist, wie ein Rind das Gras auf dem Felde abfrisst. Balak aber, der Sohn Zippors, war zu der Zeit König der Moabiter. 5 Und er sandte Boten aus zu Bileam, dem Sohn Beors, nach Petor, das am Euphrat liegt, ins Land der Kinder seines Volks, um ihn herbeizurufen (...) 6 So komm nun und verfluche mir das Volk, denn es ist mir zu mächtig; vielleicht kann ich's dann schlagen und aus dem Lande vertreiben; denn ich weiß: Wen du segnest, der ist gesegnet, und wen du verfluchst, der ist verflucht. 7 Und die Ältesten der Moabiter gingen hin mit den Ältesten der Midianiter und hatten Lose zum Wahrsagen in ihren Händen und kamen zu Bileam und sagten ihm die Worte Balaks. 8 Und er sprach zu ihnen: Bleibt hier über Nacht, so will ich euch antworten, wie mir's der **HERR (JAHWE)** sagen wird. Da blieben die Fürsten der Moabiter bei Bileam.

9 Und **Gott (ELOHIM)** kam zu Bileam und sprach: Wer sind die Leute, die bei dir sind? 10 Bileam sprach zu Gott: Balak, der Sohn Zippors, der König der Moabiter, hat zu mir gesandt (...) 12 Gott aber sprach zu Bileam: Geh nicht mit ihnen, verfluche das Volk auch nicht; denn es ist gesegnet!

13 Da stand Bileam am Morgen auf und sprach zu den Fürsten Balaks: Geht hin in euer Land; denn der HERR will's nicht gestatten, dass ich mit euch ziehe. (...) 15 Da sandte Balak noch mehr und noch mächtigere Fürsten, als jene waren. 16 Als die zu Bileam kamen, sprachen sie zu ihm: So lässt dir sagen Balak, Wehre dich doch nicht dagegen, zu mir zu ziehen; 17 denn ich will dich hoch ehren, und was du mir sagst, das will ich tun; komm doch und verfluche mir dies Volk. 18 Bileam antwortete und sprach zu den Knechten Balaks: Wenn mir Balak sein Haus voll Silber und Gold gäbe, so könnte ich doch nicht übertreten das Wort des HERRN, meines Gottes, weder im Kleinen noch im Großen. 19 So bleibt auch ihr nun hier diese Nacht, dass ich erfahre, was der HERR weiter mit mir reden wird. 20 Da

kam Gott in der Nacht zu Bileam und sprach zu ihm: Sind die Männer gekommen, dich zu rufen, so mach dich auf und zieh mit ihnen; doch nur was ich dir sagen werde, sollst du tun.

21 Da stand Bileam am Morgen auf und sattelte seine Eselin und zog mit den Fürsten der Moabiter. **22 Aber der Zorn Gottes entbrannte darüber, dass er hinzog. Und der Engel des HERRN trat in den Weg, um ihm zu widerstehen.** Er aber ritt auf seiner Eselin, und zwei Knechte waren mit ihm. 23 Und die Eselin sah den Engel des HERRN auf dem Wege stehen mit einem bloßen Schwert in seiner Hand. Und die Eselin wich vom Weg ab und ging auf dem Felde; Bileam aber schlug sie, um sie wieder auf den Weg zu bringen. 24 Da trat der Engel des HERRN auf den Pfad zwischen den Weinbergen, wo auf beiden Seiten Mauern waren. 25 Und als die Eselin den Engel des HERRN sah, drängte sie sich an die Mauer und klemmte Bileam den Fuß ein an der Mauer, und er schlug sie noch mehr. 26 Da ging der Engel des HERRN weiter und trat an eine enge Stelle, wo kein Platz mehr war auszuweichen, weder zur Rechten noch zur Linken.

27 Und als die Eselin den Engel des HERRN sah, fiel sie auf die Knie unter Bileam. Da entbrannte der Zorn Bileams, und er schlug die Eselin mit dem Stecken. 28 Da tat der HERR der Eselin den Mund auf, und sie sprach zu Bileam: Was hab ich dir getan, dass du mich nun dreimal geschlagen hast? 29 Bileam sprach zur Eselin: Weil du Mutwillen mit mir treibst! Ach dass ich jetzt ein Schwert in der Hand hätte, ich wollte dich töten! 30

Die Eselin sprach zu Bileam: Bin ich nicht deine Eselin, auf der du geritten bist von jeher bis auf diesen Tag? War es je meine Art, es so mit dir zu treiben? Er sprach: Nein.

31 Da öffnete der HERR dem Bileam die Augen, dass er den Engel des HERRN auf dem Wege stehen sah mit einem bloßen Schwert in seiner Hand, und er neigte sich und fiel nieder auf sein Angesicht.